

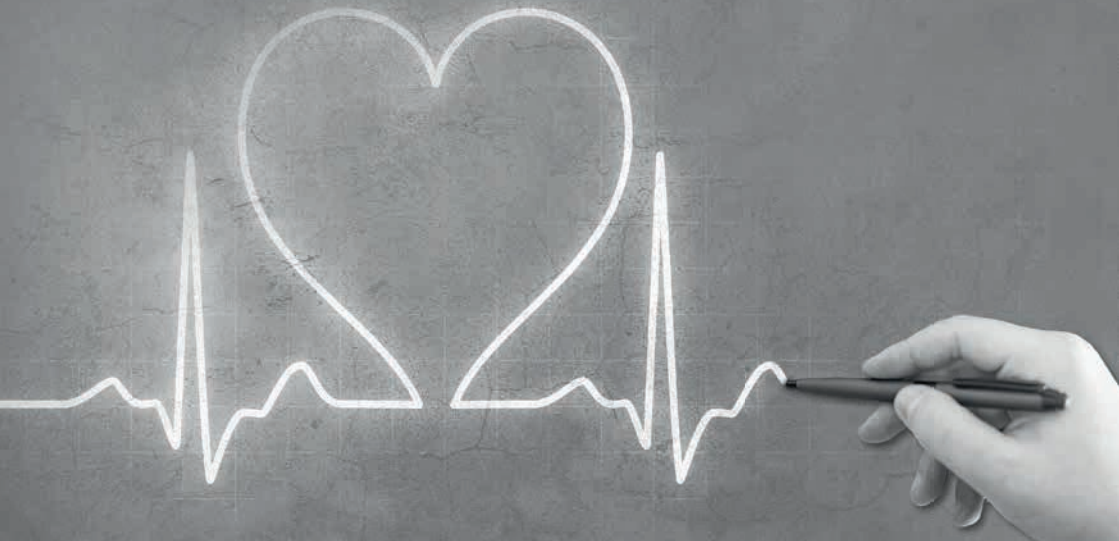


DGKAKADEMIE.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Akademiekurse

auf den DGK Herztagen 2018 in Berlin



Berlin, Maritim Hotel
11.–13. Oktober 2018

Tagungspräsidenten:

Prof. Dr. Johann Bauersachs

Prof. Dr. Christian Butter

Prof. Dr. Holger Nef

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich zur Teilnahme an unseren Akademiekursen während der DGK Herztage 2018 einladen. Unsere Akademiekurse, die thematisch eng an die aktuellen Curricula der DGK angelehnt sind, zeichnen sich seit Jahren durch die Vermittlung von theoretischem Wissen, praktischen Anleitungen und technischen Fertigkeiten aus.

Thematisch haben wir wieder versucht, ein breites und klinisch relevantes Spektrum abzudecken, von der Angiologie und Rhythmologie über die Interventionelle Kardiologie und Herzinsuffizienz hin zu Bildgebung, Intensivmedizin und Schwangerschaftskardiologie.

Die ausgewählten Referenten werden Sie, vor dem theoretischen Hintergrund des jeweiligen Themas, in einem sorgfältig vorbereiteten Programm auf den neuesten Stand bringen. In den Workshops werden interaktiv, anhand klinischer Beispiele, die theoretischen Kenntnisse vertieft und praktische Handlungsanleitungen erarbeitet.

Die Inhalte der sieben Kurse wurden in der Vorbereitung von der Kommission für Aus-, Weiter- und Fortbildung geprüft. Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr ein Programm anbieten zu können, das den klaren Bezug zu evidenz-basierter Medizin und die Relevanz für die klinische Praxis verbindet.

Wir freuen uns, Sie bei unseren Akademiekursen begrüßen zu können und wünschen Ihnen viel Erfolg.



Prof. Dr. Norbert Frey



Weitere Informationen online unter:
<http://ht2018.dgk.org>

Kursgebühren:

erster Kurs: € 50,-
 jeder weitere Kurs: € 30,-

Anmeldung:

Online-Anmeldung unter:

<https://ht2018.dgk.org/registrierung/teilnahmegebuehren>

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

m:con – mannheim-congress GmbH

Telefon: 0621 4106-102, Fax: 0621 4106-80102

E-Mail: manon.waas@mcon-mannheim.de

Datenschutz: Zur Durchführung und Planung der von Ihnen gebuchten Veranstaltung benötigen wir Ihre personenbezogenen Daten. Diese Daten werden von uns zum Zwecke der vertragsgemäßen Leistungserbringung benötigt. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine Weitergabe zu anderen Zwecken an Dritte findet nicht statt.

Angiologie**Donnerstag, 08:00–11:00 Uhr (S.5)**

- „Dicke Beine“: Ursachenforschung und Therapieoptionen
- Drei pAVK Leitlinien seit 2015: Was ist neu, was ist unterschiedlich, was sollte beachtet werden?
- Atherosklerose von Viszeralarterien: Wann und wie behandeln?
- Komplikationsmanagement bei peripheren Interventionen

Herzinsuffizienz**Donnerstag, 11:15–14:15 Uhr (S.6)**

- Akute Herzinsuffizienz – Pharmakologische und interventionelle Optionen mit Fallbeispielen
- Herzinsuffizienz und plötzlicher Herztod – Wann ist ein ICD sinnvoll?
- Neue Aspekte in der Pharmakotherapie bei HFrEF, HFmrEF und HFpEF – Was ist wichtig für den klinischen Alltag?

Intensivmedizin**Donnerstag, 15:00–18:00 Uhr (S.7)**

- Neue S3-Leitlinie Beatmung: Was hat sich geändert?
- Herzklappenerkrankungen auf der Intensivstation: Diagnose, Hämodynamik, Therapie
- Aktuelle Sepsistherapie
- Ethische Aspekte in der Intensivmedizin

Bildgebung**Freitag, 08:30–11:30 Uhr (S.8)**

- Morphologische Veränderungen an Herzklappen
- Computertomographie der Koronararterien
- Nuklearmedizin bei Endokarditis und Myokarderkrankungen
- Die Echokardiographie des Sportlerherzens

Rhythmologie**Freitag, 12:00–15:00 Uhr (S.9)**

- Antikoagulation bei Vorhofflimmern mit CHA₂DS₂-VASc von 2?
- Interessante rhythmologische Fälle: Wie würden Sie entscheiden?
- Asymptomatische Rhythmusstörungen – Diagnostik und Therapie

Interventionelle Kardiologie**Freitag, 15:30–18:30 Uhr (S.10)**

- Strukturelle Herzerkrankung: Welche interventionellen Therapieoptionen haben wir bei welcher Klappenerkrankung?
- Koronare Herzerkrankung: Wie sieht eine differenzierte Diagnostik und Therapie aus?
- Der hochbetagte Patient: Wie interventionell versorgen?

**Schwangerschaft –
Was der Kardiologe wissen sollte****Samstag, 09:00–12:00 Uhr (S.11)**

- Herzklappenerkrankungen
- Gerinnungshemmung
- Herzrhythmusstörungen/ICD
- Herzinsuffizienz

Änderungen vorbehalten.

Angiologie

Gefäßerkrankungen sind in den industrialisierten Ländern die häufigste Krankheits- und Todesursache. War früher noch die Gefäßchirurgie für die Behandlung für gefäßkranke Patienten zuständig, so hat in den letzten Jahren die Angiologie als jüngstes Teilgebiet der Inneren Medizin zunehmend an Bedeutung gewonnen. In Analogie zur den großen Erfolgen in der interventionellen Kardiologie haben insbesondere die enormen Fortschritte im Bereich der endovaskulären Verfahren einen Wandel zur minimalinvasiven endovaskulären Therapie herbeigeführt. Ist die interventionelle Kardiologie auf lediglich 3 Gefäße beschränkt, schließt die Angiologie das komplette arterielle und venöse Gefäßsystem ein.

Der Kurs „Angiologie“ bietet daher dem interventionell tätigen Kardiologen die Möglichkeit über den Tellerrand hinaus zu schauen sowie dem Generalisten der Inneren Medizin, sein Verständnis der Gefäßmedizin zu vertiefen.

Donnerstag, 11. Oktober 2018

08:00–11:00 Uhr, Saal Rom

Vorsitz:Prof. Dr. Oliver Weingärtner, Jena
Prof. Dr. Thomas Zeller, Bad Krozingen08:00–08:45 Uhr **„Dicke Beine“: Ursachenforschung und Therapieoptionen**
Dr. Christian Erbel, Heidelberg**Diskussion (15 Min.)**08:45–09:30 Uhr **Drei pAVK Leitlinien seit 2015: Was ist neu, was ist unterschiedlich, was sollte beachtet werden?**

Prof. Dr. Christine Espinola-Klein, Mainz

Diskussion (15 Min.)09:30–10:15 Uhr **Atherosklerose von Viszeralarterien: Wann und wie behandeln?**

Prof. Dr. Holger Reinecke, Münster

Diskussion (15 Min.)10:15–11:00 Uhr **Komplikationsmanagement bei peripheren Interventionen**

Dr. Andrej Schmidt, Leipzig

Diskussion (15 Min.)

Änderungen vorbehalten.

Herzinsuffizienz

Herzinsuffizienz ist eine führende Todesursache in westlichen Industriestaaten. Aufgrund zunehmender Lebenserwartung und einer stetig verbesserten Versorgungsqualität steigen Prävalenz und Hospitalisierungsrate weiter an. Diagnostische und therapeutische Strategien haben sich stetig entwickelt und zu einer optimierten Versorgung bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz beigetragen. Zukünftige Herausforderungen sind anzugehen, um Patienten noch besser gerecht zu werden.

Anhand von Fallbeispielen wollen wir spezifische Indikation für pharmakologische und interventionelle Ansatzpunkte bei akuter Herzinsuffizienz vorstellen und im klinischen Kontext erörtern. Ferner wollen wir bei chronischer Herzinsuffizienz das Risiko für den plötzlichen Herztod erörtern und aktuelle Daten zur ICD-Versorgung besprechen. Abschließend werden wir uns anhand von Fallbeispielen den aktuellen, spannenden Neuerungen in der Pharmakotherapie stellen.

Donnerstag, 11. Oktober 2018 11:15–14:15 Uhr, Saal Rom

Vorsitz: Dr. Philip Raake, Heidelberg
Prof. Dr. P. Christian Schulze, Jena

11:15–12:15 Uhr **Akute Herzinsuffizienz – Pharmakologische und interventionelle Optionen mit Fallbeispielen**
Prof. Dr. Andreas Schäfer, Hannover
Diskussion (15 Min.)

12:15–13:15 Uhr **Herzinsuffizienz und plötzlicher Herztod – Wann ist ein ICD sinnvoll?**
Dr. Johannes Sperzel, Bad Nauheim
Diskussion (15 Min.)

13:15–14:15 Uhr **Neue Aspekte in der Pharmakotherapie bei HFrEF, HFmrEF und HFpEF – Was ist wichtig für den klinischen Alltag?**
Prof. Dr. Michael Böhm, Homburg/Saar
Diskussion (15 Min.)

Intensivmedizin

Die kardiovaskuläre Intensivmedizin stellt für den Kardiologen einen wichtigen Bestandteil seiner klinischen Tätigkeit dar. Dabei darf man sich nicht nur mit den rein kardiovaskulären Krankheitsbildern beschäftigen, sondern hat sich auch mit den Nachbarfächern auseinander zu setzen. Kardiovaskuläre Intensivmedizin ist immer auch internistische Intensivmedizin. Eine Standortbestimmung liefert die Vorstellung der neuen S3-Leitlinie „invasive Beatmung“. Herzklappenerkrankungen nehmen auch auf der Intensivstation zu und stellen den dort tätigen Arzt nicht selten vor Probleme in der Diagnostik und Therapie. Die Sepsis ist ein Problem von weiter steigender Relevanz und besitzt immer noch eine hohe Mortalität. All die genannten Themen betreffen auch in wachsendem Maße ältere oder auch multimorbid erkrankte Menschen, sodass jeder Arzt auf der Intensivmedizin seine Entscheidungen auf Basis ethischer Argumente treffen muss. In der Summe sollte nach diesem Kurs jeder Teilnehmer wichtige Impulse für seine Tätigkeit und Entscheidungsfindung mitgenommen haben.

Donnerstag, 11. Oktober 2018 15:00–18:00 Uhr, Saal Rom

Moderation: Prof. Dr. Marcus Hennersdorf, Heilbronn
Prof. Dr. Holger Thiele, Leipzig

15:00–15:45 Uhr **Neue S3-Leitlinie Beatmung: Was hat sich geändert?**
Prof. Dr. Steffen Weber-Carstens, Berlin
Diskussion (15 Min.)

15:45–16:30 Uhr **Herzklappenerkrankungen auf der Intensivstation: Diagnose, Hämodynamik, Therapie**
Prof. Dr. Nikos Werner, Bonn
Diskussion (15 Min.)

16:30–17:15 Uhr **Aktuelle Sepsistherapie**
Prof. Dr. Christian Jung, Düsseldorf
Diskussion (15 Min.)

17:15–18:00 Uhr **Ethische Aspekte in der Intensivmedizin**
Prof. Dr. Uwe Janssens, Eschweiler
Diskussion (15 Min.)

Bildgebung

Die Möglichkeiten von Klappeninterventionen nehmen in hoher Geschwindigkeit zu. So wird auch die Diagnostik bei Klappenerkrankungen immer wichtiger. Die Echokardiographie spielt hier eine zentrale Rolle.

Die CT-Diagnostik der Koronararterien rückt immer weiter ins Zentrum bildgebender Diagnostik bei KHK. Im Gegensatz zur bildgebenden Ischämiediagnostik lassen sich mit der koronaren CT-Angiographie frühe Formen einer koronaren Erkrankung erkennen, sodass eine sekundärpräventive Therapie erfolgen kann. Parallel zu neuen Devices steigen auch Device-Infektionen an. Nuklearmedizinischen Methoden kommt in der Diagnostik und Verlaufsbeobachtung dieser Infektionen ein besonderer Stellenwert zu.

Es stellt sich folglich die Frage, wo Normalität aufhört und eine krankhafte Veränderung beginnt. Gerade bei Sportlern kann das besonders schwierig sein.

Das Kursprogramm richtet sich an Fachärzte und Kardiologen in Weiterbildung. Die Praxisnähe ist für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene interessant.

Freitag, 12. Oktober 2018

08:30–11:30 Uhr, Saal Rom

Moderation: Prof. Dr. Udo Sechtem, Stuttgart
Dr. Klaus Tiemann, München

08:30–09:15 Uhr **Morphologische Veränderungen an Herzklappen**
Dr. Ralph Stephan von Bardeleben, Mainz

Diskussion (15 Min.)

09:15–10:00 Uhr **Computertomographie der Koronararterien**
Dr. Mohamed Marwan, Erlangen

Diskussion (15 Min.)

10:00–10:45 Uhr **Nuklearmedizin bei Endokarditis und Myokard-
erkrankungen**

Prof. Dr. Frank Bengel, Hannover

Diskussion (15 Min.)

10:45–11:30 Uhr **Die Echokardiographie des Sportlerherzens**
Dr. Christian Rost, Würzburg

Diskussion (15 Min.)

Rhythmologie

Die Akademie greift auch in diesem Jahr wieder häufige und besonders interessante rhythmologische Fragestellungen auf. Ausgewiesene Experten stellen Ihnen anhand von Übersichtsreferaten und interaktiven Fallbeispielen Aktuelles zum Thema Rhythmologie vor. Das Programm richtet sich an Fachärzte und in der Weiterbildung befindliche Kollegen. Es stellt außerdem eine ideale Vorbereitung für die Facharztprüfung dar.

Die Themen reichen von kritischen Fragen zur Antikoagulation bis zur prognostischen Relevanz von Diagnostik und Therapie asymptomatischer Arrhythmien.

Freitag, 12. Oktober 2018

12:00–15:00 Uhr, Saal Rom

Moderation: Prof. Dr. Stephan Willems, Hamburg
Dr. Andreas Metzner, Hamburg

12:00–13:00 Uhr **Antikoagulation bei Vorhofflimmern mit CHA₂DS₂-VASc
von 2?**

Dr. Jörn Schmitt, Gießen

Diskussion (15 Min.)

13:00–14:00 Uhr **Interessante rhythmologische Fälle: Wie würden Sie
entscheiden?**

Dr. Hanno Oswald, Oldenburg

Diskussion (15 Min.)

14:00–15:00 Uhr **Asymptomatische Rhythmusstörungen – Diagnostik
und Therapie**

Prof. Dr. Lars Eckardt, Münster

Diskussion (15 Min.)

Interventionelle Kardiologie

Interventionelle Verfahren werden immer komplexer und umfassen neben der KHK inzwischen auch die Behandlung von erworbenen Herzklappenfehlern. Gleichzeitig werden die behandelten Patienten aufgrund des demographischen Wandels immer älter und komorbider, was den zu begehenden Grat zwischen Nutzen und Risiken schmaler werden lässt.

Neben einer technisch versierten Durchführung von Interventionen kommt daher einer richtigen Auswahl der Patienten und einer differenzierten, auf die individuellen Gegebenheiten angepassten Vorgehensweise eine große Bedeutung zu. Im vorliegenden Akademiekurs, der sich nicht nur an Interventionalisten richtet sondern auch an Ärzte aus Kliniken und Praxen, welche Indikationen für die Zuweisung zu Interventionen stellen, wollen wir diese Aspekte mit Ihnen gemeinsam diskutieren.

Freitag, 12. Oktober 2018

15:30–18:30 Uhr, Saal Rom

Moderation: Prof. Dr. Volker Schächinger, Fulda
Prof. Dr. Julinda Mehilli, München

15:30–16:30 Uhr **Strukturelle Herzerkrankung: Welche interventionellen Therapieoptionen haben wir bei welcher Klappen-erkrankung?**

Dr. Mohamed Abdel-Wahab, Leipzig

Diskussion (15 Min.)

16:30–17:30 Uhr **Koronare Herzerkrankung: Wie sieht eine differenzierte Diagnostik und Therapie aus?**

Dr. Christoph Liebetrau, Bad Nauheim

Diskussion (15 Min.)

17:30–18:30 Uhr **Der hochbetagte Patient: Wie interventionell versorgen?**

Dr. Harald Rittger, Fürth

Diskussion (15 Min.)

Schwangerschaft – Was der Kardiologe wissen sollte

Herzerkrankungen sind die häufigste Todesursache in der Schwangerschaft. Sie sind zudem häufig während der Schwangerschaft, zum Zeitpunkt der Geburt oder unmittelbar nach der Geburt, mit kardiovaskulären Komplikationen assoziiert. Da nicht alle Frauen mit einer signifikanten Herzerkrankung die erhöhten physiologischen Anforderungen einer Schwangerschaft adäquat tolerieren können, stellt die Betreuung von schwangeren Frauen mit Herzerkrankungen eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten dar. In der Regel ist eine frühzeitige Risikobewertung, Optimierung, regelmäßige Überwachung, Planung des Entbindungsmodus und Überwachung in der unmittelbaren post-partum Periode im Rahmen eines multidisziplinären Ansatzes erforderlich. Im Rahmen des Kurses sollen gängige kardiologische Szenarien und Managementstrategien vorgestellt werden, um unnötige Komplikationen während und nach der Schwangerschaft zu vermeiden.

Samstag, 13. Oktober 2018

09:00–12:00 Uhr, Saal Rom

Moderation: Prof. Dr. Gerhard Diller, Münster
Prof. Dr. Peter Ewert, München

09:00–09:45 Uhr **Herzklappenerkrankungen**

Dr. Tanja K. Rudolph, Köln

Diskussion (15 Min.)

09:45–10:30 Uhr **Gerinnungshemmung**

Prof. Dr. Christoph Bode, Freiburg im Breisgau

Diskussion (15 Min.)

10:30–11:15 Uhr **Herzrhythmusstörungen / ICD**

Dr. Carsten Israel, Bielefeld

Diskussion (15 Min.)

11:15–12:00 Uhr **Herzinsuffizienz**

Dr. Mark Lüdde, Kiel

Mit freundlicher Unterstützung* von:



*Abbott unterstützt die Durchführung einer Fortbildungsreihe der Weiter- und Fortbildungsakademie der DGK mit insgesamt 15 Veranstaltungen mit einem Betrag von € 117.500,-